

Northeimer Neueste Nachrichten

Freitag, 24. April 2009

Umweltminister gibt Gas

Offizielle Inbetriebnahme der Biogasanlage im Gewerbepark Hardeggen

VON NIKO MÖNKEMEYER

HARDEGGEN. Die Biogasanlage im Gewerbepark Hardeggen ist am Netz. Vor mehr als 200 Gästen nahm der niedersächsische Umweltminister Hans-Heinrich Sander das niedersächsische Pilotprojekt zur Biogaseinspeisung nach knapp einjähriger Bauzeit offiziell per Knopfdruck in Betrieb. Der gesamte Komplex besteht aus zwei Teilen: einer Anlage zur Biogasfermentation, die von der Hardeggen C4 Energie GmbH & Co. KG betrieben wird, und einer Spezialanlage zur Aufbereitung des Rohbiogases auf Erdgasqualität, die der E.on Mitte Wärme GmbH gehört.

Die auf dem Gelände an der Bundesstraße 446 erzeugte und ins Erdgasnetz eingespeiste Biogasmenge kann an anderer Stelle wieder entnommen und vor Ort in Blockheizkraftwerken zur Strom- und Wärmeerzeugung genutzt werden. Mit Gas aus Hardeggen werden auf diese Weise zum Beispiel die Orthopädische Klinik in Hessisch Lichtenau im Werra-Meißner-Kreis und des Schwimmbad in Gladenbach im Kreis Marburg-Biedenkopf mit Wärme versorgt. Auch in



Auf Knopfdruck am Netz: Kreislandwirt Siegfried Sander, Georg von Meibom, Olaf Bockholt (beide C4 Energie), Landrat Michael Wickmann, Umweltminister Hans-Heinrich Sander, Bernd Köhler, Wolf Hatje (beide E.on Mitte) und Bürgermeister Dieter Sjuts nehmen die Anlage in Betrieb. Foto: Mönkemeyer

den Landkreis Kassel und den Main-Kinzing-Kreis wird auf Gas made in Hardeggen auf diesem Weg „exportiert“.

Klimaschutz

„An jedem dieser Standorte wird jährlich der Ausstoß von 3000 Tonnen Kohlendioxid vermieden“, erklärte E.on Mitte-Vorstandsmitglied Wolf Hatje. „Neben der Erprobung

einer neuen Technologie leisten wir mit der Hardegger Anlage also einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz.“

In Hardeggen werden jährlich künftig aus 40 000 Tonnen Substrat, das von der heimischen Landwirtschaft angeliefert wird, 45 Millionen Kilowattstunden Rohbiogas erzeugt. Die Menge reicht, um 200 Einfamilienhäuser ein

Jahr lang mit Energie zu versorgen.

Das gemeinschaftliche Großprojekt wurde von der Bioenergieinitiative des Landkreises Northeim initiiert. Insgesamt wurden elf Millionen Euro investiert. Mehr als 40 Landwirte aus der Region haben sich vertraglich verpflichtet, die Rohstoffe für den Betrieb der Anlage zu liefern.